

Eröffnung der «galerie.hollabolla» mit Werken von Manfred Näscher

Vernissage Am morgigen Sonntag, den 18. Mai 2014, startet um 11 Uhr an der St. Luzistrasse 7 in Eschen die «galerie.hollabolla» mit der Ausstellung von Aquarellserien des Eschener Künstlers Manfred Näscher in ihrem Betrieb.

Das Unterland hat eine neue Adresse für Kunst: Die «galerie.hollabolla» ist nicht auf eine einzelne Kunstrichtung spezialisiert, sondern wird in Wechselausstellungen unterschiedliche Positionen mit professionellen Kunstschaaffenden aus Liechtenstein und der Region präsentieren. Dem Initiator Elmar Gangl ist es wichtig, neben einem neuen Treffpunkt für Kunstschaaffende auch jungen Künstlern den Schritt in eine erste Galerieausstellung zu ermöglichen. In Zukunft soll auch ein kleines Kabinett ausgesuchte Künstler durchgehend präsentieren. Und: Bei jeder Ausstellung wird eine Weindegustation auch die Genussfreunde interessieren.

Zwei Serien «Still» und «Laut»

In Manfred Näschers erster Einzelausstellung in Liechtenstein in der galerie.hollabolla in Eschen sind zwei neue, speziell für diese Ausstel-



Ein Werk aus der Serie «Laut» von Manfred Näscher aus Eschen. (Foto: ZVG)

lung erstellte Serien von Aquarellen zu sehen. «Wasser und Farbe hinterlassen Spuren», sagt der Künstler. Und die Spuren finden sich in den auf Filmbildern basierenden zwei Serien «Still» und «Laut» wieder, die Näscher einerseits ganz in Schwarz und demgegenüber in bunten, fast schon poppigen Farben präsentiert. Die Bilder sind von Umkehrungen,

Kontrasten und Doppelbödigkeit, vom motivischen Gegensatzpaar Bewegung und Bewegungslosigkeit gekennzeichnet.

Menschen und Pflanzen

Die in schwarzem Aquarell gehaltenen figurativen Arbeiten der Serie Laut zeigen Ausschnitte aus Bewegungsabläufen: Schemenhafte Figuren auf der Flucht, auf der Jagd, aufbrechend, heimkehrend, zielgerichtet, vorwärtsdrängend. Die von Primärfarben dominierten Arbeiten der Serie «Still» stellen Blumen und Pflanzen als Arrangements des Innehaltens dar – doch es sind Trugbilder in der Tradition des Genres des Stilllebens, Allegorien der Gewalt aus Bestandteilen des Actionkinos. Im Berliner Kunstbuchverlag Distance over Time erscheint ausstellungsbegleitend und in limitierter Edition das Buch «Still» mit Bildern aus der gleichnamigen Serie.

Der in Eschen geborene Manfred Näscher lebt und arbeitet seit 2008 in Berlin als Künstler und freischaffender Designer, nachdem er in Kanada und den USA Art and Design studiert hat. Einzel- und Gruppenausstellung in Europa, Kanada, den USA und Asien belegen seine künstlerische Aktivität. Näscher ist in Publikationen vertreten, ebenso sind eigene Künstlerbücher herausgegeben worden. 2012 erhielt er das Werkjahrstipendium der Kulturstiftung Liechtenstein. An der Vernissage vom morgigen Sonntag wird Christiane Meyer-Stoll vom Kunstmuseum Liechtenstein um 11 Uhr über die Arbeiten von Manfred Näscher sprechen. (pd)

«galerie.hollabolla»

- **Adresse:** St. Luzistrasse 7, 9492 Eschen
- **Öffnungszeiten:** Donnerstag bis Sonntag, von 14 bis 19 Uhr

Informationen auf www.galerie.hollabolla.li